

Danziger Volksstimme

Betragssatz für die Woche vom 10. 8. - 15. 8. 1923 1,4 MR. 20.
Abgabepreis für die begeleitende Seite 100 000 Mr. Schätzungs-
preis 5,5 MR. bei Abgabe. Bei Belastungen nach 3 Tagen
wird ein Grundpreis von 10 resp. 20 Wochensummen berechnet,
zähler in Papiermark nach dem Stande des Dollar am Vor-
tag des Zahlungstages. 1 Dollar = 4,00 Mr. Monatsende und
Inflationsansteige in Polen nach dem Danziger Lageskript.

Organ für die werktägliche Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 215

Freitag, den 14. September 1923

14. Jahrg.

Sitzungsschule, Danzig, Am Sprengkai Nr. 6
Telefonnummer: Danzig 2045
Vertrieb: Für Schriftleitung 720,
für Anzeigen-Annahmen, Zeitungs-
bestellung und Drucksachen 3290.

Militärrevolution in Spanien.

Die Agence Havas veröffentlicht folgende Nachricht aus Barcelona: Der Gouverneur Prímero de Rivera hat eine Proklamation erlassen, in der er die Regierung anklagt, sie führe das Land dem Untergang entgegen, und mitteilt, daß die Militärpartei beschlossen habe, die Regierung zu übernehmen und den Belagerungszustand zu verhängen. Um 4 Uhr morgens ist die Telephonzentrale besetzt worden. Die Stadt ist ruhig. Man erwartet die Ausführung der angekündigten Maßnahmen in kürzester Frist. Nach aus Madrid eingetroffenen Nachrichten ist die Regierung in der vergangenen Nacht in aller Eile zu einer Beratung zusammengetreten.

Die spanische Botschaft in Paris erklärt, noch keine direkten Nachrichten über die militärische Bewegung in Spanien zu haben. Der Telephonverkehr mit Madrid sei abgebrochen. Der Botschaftsrat erklärt einem Redakteur des "Antarctique", die Bewegung sei auf alle Fälle eine militärische und nicht gegen den König, sondern einzige und allein gegen die Regierung gerichtet.

Der Generalkapitän von Barcelona, Prímero de Rivera, veröffentlicht eine Proklamation an alle Spanier, in der er die gegenwärtige Regierung scharf kritisiert und sie beschuldigt, Spanien in den Abgrund zu stürzen.

Die Proklamation fügt weiter die professionellen Politiker an, den Willen des Königs gebraucht zu haben. Angesichts dieser Zustände habe die Militärbehörde die Leitung der Regierungsgeschäfte in die Hand genommen. Es behauptigt, selbst zu regieren oder die Regierung ihr genehmigte Personen zu übertragen.

In der Proklamation wird weiter gesagt, daß zugleich mit der Ausrufung des Belagerungszustandes die Militärbehörde alle Zivilbehörden absetze, die Lebensmittel beschlagnahme und alles Meiste, außer bei dringenden Familienanlässen, untersage. Die neuen Behörden würden weiter die Verwaltungslosale und revolutionären kommunistischen Verbände besiegen, ebenso wie die Gefangnisse, Banken, die elektrische Centrale und die Wasserleitungsgebäude. Alle verdächtigen Personen würden festgenommen.

Abgesehen von diesen Sicherheitsmaßnahmen werde sich die neue Regierung bemühen, den normalen Geschäftsaufgang in der Stadt nicht zu stören. Die Proklamation appelliert zum Schluss an den Patriotismus aller Spanier und fordert die Militärs auf, ihr Leben für das Wohl des Vaterlandes einzusehen.

Um 4 Uhr morgens wurde dann die Telephonzentrale besetzt und der Belagerungszustand verkündet. Die Stadt blieb ruhig. Der General Llorente ergriß im Namen des Generalkapitäns die Regierungsgewalt der Provinz Catalonia und setzte den bisherigen Gouverneur ab. In den anderen Provinzen geschah dasselbe. Überall ergriß die Militärbehörden die Regierungsgewalt.

Nach Schluss des Ministrats wurde der Presse folgendes Communiqué übermittelt:

Der Generalkapitän von Barcelona hat im Laufe der letzten Nacht aus eigener Initiative heraus den Kriegszustand in dieser Region erklärt. Er hat sich der Verkehrsmitte bemächtigt und sich an die Generalkapitäne der anderen Regionen gewandt, mit der Aufforderung, sich seiner Bewegung anzuschließen. Er hat zu diesem Zweck ein Manifest an das Land erlassen, in dem er erklärt, die Armee fordert den König auf, im Interesse der Rettung Spaniens sich von seinen gegenwärtigen Ministern zu trennen, ebenso wie von allen politischen Persönlichkeiten der Regierung und des Staates.

Die militärischen Behörden gewisser Regionen sollen bereit sein, sich der Rebellion anzuschließen. Die Regierung, die in Täterschaft tötet, tut ihre Pflicht, indem sie auf ihrem Posten verbleibt. Sie wird nur der Gewalt weichen, wenn der Urheber des Aufstandes entschlossen sein sollte, diesen Krieg bis zu seiner letzten Konsequenz zu betreiben. Der König wird heute in Madrid erwartet.

Der Völkerbund ohne Autorität.

Nachdem der Völkerbund bei Regelung bezüglich italienisch-griechischen Konflikts sich selbst ausgeschaltet hat, beschäftigte er sich auf seiner letzten öffentlichen Tagung mit dem Bericht des Rates, der insbesondere den Wiederaufbau Österreichs behandelt. Dabei erklärte der Vertreter Chiles, Edward S. u. a.: Ich hoffe, daß die Wiederherstellung des Landes, in welchem 1914 die Feuerbrunst entstand, mit das Beispiel bildet zu einem größeren, eingehenderen Werke der wirtschaftlichen Wiederherstellung des Zentrums des Kontinents, das heute unter der Anhäufung des Kapitalismus erstickt, sowie in der ungesunden Atmosphäre eines Verwaltungs- und Finanzregimes, das der Unordnung und der Furcht entspricht und in gemischten Ländern einen wirklichen Kriegszustand de facto inmitten eines Friedens de jure offenbart. Im weiteren Verlauf seiner Rede rühmte Edwards das System der Völkerbundsversammlung und sagte, daß sie allein verschiedene im Besitzer Vertrag aufgehobene Probleme zu lösen befähigt sei.

Grüne Kritik am Völkerbund übte in seiner Rede zum Ratsbericht der persische Delegierte Arsal-el-Dowle. Im Orient stelle man fest, daß der Völkerbund den bei seiner Gründung aufgestellten Zielen nicht immer entspreche und die Haltung, die die Gründer des Völkerbundes einnahmen, nicht immer bestreitigend sei. Man frage sich, ob die Gründer und Schöpfer des Völkerbundes selbst mit einem Beispiel vorangingen und volles Vertrauen in den Pakt und den Artikel 10 seien, da sie immer wieder neue Kriegsmaschinen schufen.

anstatt die Garantien des Völkerbundes auszuhalten. Er warf ihnen ferner vor, daß sie eine Haltung einnahmen, die die Autorität des Völkerbundes schwäche, ein jeder Staat immer nach seinem eigenen Gutdünken handele, wenn es um die großen Probleme gehe und nur die Ungleichheiten und die technischen Einzelheiten nach Geist überweise. So sei es nicht der Maßstab, alle Welt in Bewegung zu setzen und so viel Geld auszugeben. Der persische Delegierte protestierte ferner dagegen, daß sein Land trotz seines Ersuchens weder in Versailles, noch in Genf, noch in Lausanne hinzugezogen wurde und forderte die Mandatsmächte im Orient auf, den Wünschen der Bevölkerung mehr Beachtung zu tragen. Er erklärte zum Schlus: Wie wollen Sie neue Beitragsverpflichtungen erlangen und das Vertrauen der Völker erwerben, wenn Sie nicht Ihre Methode ändern?

Korsus Rückung beschlossen.

Ein Kompromiß der Völkerbundskonferenz.

Nach Beendigung der Sitzung der Völkerbundskonferenz wurde ein Bericht ausgegeben, wonach die Konferenz sich über eine Kürzung verständigt hat, die als geeignete betrachtet wird, der durch die Gründung der italienischen Delegation geschaffenen Lage ein Ende zu machen. Sie wurde sofort nach Athen übermittelt und dem Völkerbundrat mitgeteilt und wird morgen veröffentlicht werden. Havas meldet dazu: Die angekündigte Kompromißbildung ist hinsichtlich der Räumung Korsus durch die italienischen Truppen (ohne Zwischenwoche vor dem 1. Oktober) völlig bereitgestellt und bietet gleichzeitig alle Garantien hinsichtlich der berechtigten Geringfügungen, die von der griechischen Regierung zu fordern seien.

Der Aufmarsch der Mitte.

Eine mißglückte Wahlversammlung der Deutschen Partei.

Wahlkämpfe sollten ein geistiges Ringen der verschiedenen Parteien um die Seele des Wählers sein, dessen Stimme mit dazu beitragen soll, das parteidienstliche Ideal zu erfüllen. Wenn die Wahlkämpfe in Deutschland nie dieser ideale Kampf des Geistes gewesen sind, so lag das in früheren Jahren daran, daß die herrschende Klasse durch ihre sozialen und sonstigen Machtmittel ihre Gegner, insbesondere die Sozialdemokratie unterdrücken wollten, dieser durch Sozialabtreibereien den Wahlkampf erschwerten und sich dann noch über sozialdemokratische Radikalismus entrüsteten, wenn sie so mundtot gemachte Sozialdemokratie versuchte, ihre Ideen in den bürgerlichen Versammlungen zu propagieren. Wenn die Wahlkämpfe jedoch heute, in einer Zeit, in der völlige Versammlungsfreiheit herrscht, häufig mehr Tumulten als Geißelkämpfe sind, so liegt das einzig und allein daran, daß die extremen Parteien rechts und links gar nicht in der Lage sind, ihre Ziele mit geistigen Mitteln der Demokratie und schwung sich sogar an einer Einladung an die Sozialdemokratie auf, im nächsten Volkstag an der Regierung mit teilzunehmen. Um jedoch die Spießer in seiner Partei, die schon einen roten Senat auf Neugarten herrschen lassen, zu beruhigen, erklärte er, daß er mit dieser Aufforderung an die Sozialdemokratie nur seine persönliche Meinung, aber nicht die seiner Partei aufgegriffen hätte. Das war jedem Wähler sofort klar gewesen. Die Jungs und Jungfrauen haben in der heutigen Zusammenkunft des Senats stets das Ideal ihrer kapitalistisch orientierten Politik gesehen. Es ist daher auch völlig klar, daß Dr. Müller in seinen weiteren Ausführungen der Sozialdemokratie den Vorwurf nimmt, daß sie nicht mit in die Regierung eingetreten sei, trotzdem die Tore für weit geöffnet waren, nur weil sie von außen um so leichter kritisieren wollten. Gerade Dr. Müller als Vertreter der Demokratie in der Deutschen Partei hätte wissen müssen, daß der Sozialdemokratie durch den jüngsten Bericht der Verfassung geschlossene Bürgerkongress, der alle sozialdemokratischen Verbesserungsanträge mehrheitlich stimmt, jede aktive Mitarbeit unmöglich gemacht wurde. Und nur Blutbadleiter für die Sünden des Bürgerblocks zu sein, hat die Sozialdemokratie keine Veranlassung.

In ähnlicher Verhältnisse wie die Wirtschaftsredeweise bewegten sich die politischen Ausführungen des zweiten Referenten Dr. Müller. Dieser Redner gehört bekanntlich zum linken Flügel der Deutschen Partei. Er fand in seinen Ausführungen wohl einige treffende Worte über die Demokratie und schwung sich sogar an einer Einladung an die Sozialdemokratie auf, im nächsten Volkstag an der Regierung mit teilzunehmen. Um jedoch die Spießer in seiner Partei, die schon einen roten Senat auf Neugarten herrschen lassen, zu beruhigen, erklärte er, daß er mit dieser Aufforderung an die Sozialdemokratie nur seine persönliche Meinung, aber nicht die seiner Partei aufgegriffen hätte. Das war jedem Wähler sofort klar gewesen. Die Jungs und Jungfrauen haben in der heutigen Zusammenkunft des Senats stets das Ideal ihrer kapitalistisch orientierten Politik gesehen. Es ist daher auch völlig klar, daß Dr. Müller in seinen weiteren Ausführungen der Sozialdemokratie den Vorwurf nimmt, daß sie nicht mit in die Regierung eingetreten sei, trotzdem die Tore für weit geöffnet waren, nur weil sie von außen um so leichter kritisieren wollten. Gerade Dr. Müller als Vertreter der Demokratie in der Deutschen Partei hätte wissen müssen, daß der Sozialdemokratie durch den jüngsten Bericht der Verfassung geschlossene Bürgerkongress, der alle sozialdemokratischen Verbesserungsanträge mehrheitlich stimmt, jede aktive Mitarbeit unmöglich gemacht wurde. Und nur Blutbadleiter für die Sünden des Bürgerblocks zu sein, hat die Sozialdemokratie keine Veranlassung.

Diese erste Wahlversammlung zeigte aufs klarste den Geist, der in der Deutschen Partei herrscht. Der Leiter der Versammlung wollte ihn dokumentieren mit den Worten: Nicht rechts, nicht links, sondern geradeaus. Aber dieses geradeaus führt in den Sumpf der Grundlosigkeit. Wie sollte es auch anders sein bei einer Partei, die Unternehmer und Arbeitnehmer vereinigen will und die als Stützungspunkt nicht einmal die Demokratie will halten lassen? Denkt Dr. Müller noch so schöne Worte über die Ideale der Demokratie, finden sein eigenes Parteiufer, die "Neuesten Nachrichten", nicht in systematischer Weise

"Neuesten Nachrichten", nicht in systematischer Weise

Aussprache übten die deutschnationalen Corpsstudenten in Zukunftsmachen. So lebt vor Gewelowsky die Sektion zu hören, die ihm hier von seinen eigenen Kindheitserinnerungen berichtet wurde. War er es doch stets gewesen, der für den Bürgerblock und die Kampfgemeinschaft mit den Deutschnationalen einen die Panzerarmee errichtet. Und der Jude Gewelowsky wird nun wiederum mit den antisemitischen Aggressionen konfrontiert werden, nur um den heiligen Ritterkampf dem Deutschen und Sozialdemokratie zu retten. Dieser letzte sozialdemokratische Einstellung aber hat sich die Deutsche Partei schon ihr Todesurteil für den 18. November gehrochen.

Über den deutschnationalen Raum gegen das jüdische Kapitel, der sich gestern in sehr geistlosen und wortlosen Formen abspielte, da einem "merkwürdigen" Artikel

Leuerungsumruhen in Oberschlesien.

Aus Beuthen meldet B.D.W.: Infolge der außerordentlichen Preissteigerung fanden in Beuthen große Demonstrationen statt. Verschiedene Kaufleute wurden von der Menge gezwungen, die Waren zu bedeutend herabgesetzten Preisen abzugeben. Vereinzelt wurden auch Waren ohne Bezahlung genommen. Die Polizei konnte die Ruhe vorübergehend wiederherstellen. In den Nachmittagsstunden nahmen die Demonstrationen größeren Umfang an. Die Menge drang an verschiedene Stellen der Stadt in die Geschäfte ein und versuchte zu plündern. Hierbei wurden auch Schaufensterscheiben eingeschlagen. Auf dem Ring verlor die Menge die Polizei ins Rathaus zu drängen und zu entwaffnen. Nachdem einzelne Schupo-beamte tatsächlich angegriffen worden waren, wurden in der Not mehr etwa 50 Schüsse abgegeben. Hierbei wurde, obwohl die Schupo-beamten meist in die Luft geschossen, ein Arbeiter durch einen Kopfschuss so schwer verletzt, daß an seinem Auffommen gezweifelt wird. Zwei weitere Personen erlitten leichte Verletzungen. Hierauf wurden die Straßen abgesperrt und die Demonstranten in die Nebenstraßen abgedrängt. Etwa 10 Personen wurden verhaftet. Kurz nach 7 Uhr fielen erneut Schüsse im Stadtzentrum.

Aus den Abendstunden wird gemeldet: Die Stadt ist jetzt ruhig, nachdem die Hauptstraßen durch blindes Schnellfeuer aus Panzerautomatiken gesäubert und die Demonstranten in die Nebenstraßen abgedrängt worden sind. Verschiedentlich wurden noch im Laufe des Abends Schaufenster eingeschlagen. Zu Blönde rungen kam es aber nicht. Auch mehrere Verhaftungen wurden noch vorgenommen.

Erwerbslosentumulte in Dresden. Wie aus Dresden gemeldet wird, ist es in der vergangenen Nacht wieder zu größeren Tumulten in der Stadt gekommen. Sowohl auf dem Altmarkt als auch an der Kreuzkirche mußte die Polizei mit Gummiknütteln Ansammlungen von Arbeitslosen aneinandertreiben. Fünf Personen wurden verhaftet.

Roch Thüringen: Sachsen!

Ein kommunistisches Ultimatum an Zeigner.

Nachdem die thüringischen Kommunisten in treiter Gemeinschaft mit den Bürgerlichen aller Richtungen die dortige sozialistische Regierung zu Fall gebracht, fordigt die „Rote Fahne“ an, daß in Sachsen der Regierung Zeigner das gleiche Schicksal bereitet werde. Als Voraussetzung dazu benutzt sie die „Zusammensetzung zwischen den revolutionären Erwerbslosen“ in Dresden mit der dortigen Landespolizei. Nach Mitteilung der „Roten Fahne“ fordert der kommunistische Landesvorstand Sachsen die sozialistische Regierung auf, „das Demonstrationssverbot sofort aufzuheben und spätestens bis zum 15. September die an dem Blaibad kündigen Offizielle sowie die sozialistischen Pronostizate in der Polizei zu entlassen und zu bestrafen“. Gehäße dies nicht, dann werde die Kommunistische Partei der Regierung Zeigner solari ihre Unterstützung entziehen! Mit anderen Worten heißt das: Die Kommunisten wollen das Recht haben, in jedem Augenblick ihre „revolutionären Freunde“bold gegen sozialdemokratische Redner und bald gegen die Beamten der Landespolizei vorzutreiben. Sowohl Sozialdemokraten als Landespolizisten haben sich zu halten und dürfen sich nicht mehr bewegen. Wenn der Versuch dazu trotzdem gemacht wird, dann droht man der sozialistischen Regierung mit einem Misstrauensvotum!

immer wieder und immer deutlicher zeigt es sich, daß er selbst mit den Kommunisten keine Politik zu treiben ist, nicht einmal in dem bestrittenen Maße, wie sie selbst sich es einbilben. Das Thüringer Beispiel hat das ja jetzt erst wieder bestätigt. Im Thüringer Landtag befinden sich neben 2 Sozialdemokraten ganze 6 Kommunisten. Diese sechs bringen die sozialdemokra-

tische Regierung zu Fall, indem sie sich mit den 20 Bürgerlichen zu einem Antisozialistenblock vereinigen. Im Sächsischen Landtag hat die SPD 10 Mitglieder. Sie ist auch dort eine verschwindende Minderheit, und nur weil sie das Blümlein an der Wage hält, glaubt sie, daß die Sozialdemokratie alle ihre erpresserischen Verlangen erfüllen müßte.

Bilanz des Krieges.

Das „Reichs Tagblatt“ veröffentlicht eine Statistik über den Terror an Rhein und Ruhr. Danach sind bis Ende August 121 Personen getötet und 10 zum Tode verurteilt worden. Die Gesamtzahl der Freiheitsstrafen beträgt rund 1500 Jahre. Fünf Personen sind zu lebenslänglichem Zwangsarbeiten oder Zwangsarbeit verurteilt worden. Die Geldstrafen belaufen sich insgesamt auf 162 Billionen Mark und 111 750 Francs. Von Hans und Hof vertrieben wurden 145 604 Personen, davon ausgewiesen 131 086 Personen. Insgesamt wurden 173 Zeitungsverbote erlassen. Im preußischen besetzten Gebiet wurden 209 Schulen für 127 900 Schüler bzw. Schülerinnen beschädigt. Die deutschen Viehherden aus dem Ruhrgebiet vom Januar bis 1. August 1922 beliefen sich auf insgesamt 11 463 239 Tonnen Steinkohle, 605 000 Brinkets. Seit dem Eintritt ins Ruhrgebiet bis gegen Ende August 1922 wurden nur insgesamt 2 275 190 Tonnen abgeführt.

Zunahme der Arbeitslosigkeit im Reich.

Bei den Auskunftsberatungen des Reichsrats über die Frage der Erwerbslosenfürsorge ergab sich, daß die Zahl der Erwerbslosen von 180 000 am 1. 7. auf 300 000 am 1. 9. gestiegen ist, und daß eine weitere gewaltige Steigerung in Aussicht steht. In Sachsen soll stellenweise die Hälfte aller Betriebe stillgelegt werden. Die Gesamtansgaben des Reiches für die Arbeitslosenfürsorge sind in dieser Woche bereits auf sechs Billionen täglich gestiegen. Die Regierung soll ersucht werden, eine produktive Arbeitslosenfürsorge schnell und nachdrücklich zu fördern und der Stilllegung von Betrieben entgegenzuwirken. Ferner erklärte sich der Reichsrat mit einer Verdoppelung der Steuerbeträge bei der Sozialsteuer einverstanden.

Das französische Kriegsgericht in Dortmund verurteilte den stellvertretenden Polizeipräsidenten von Dortmund, Regierungsrat Martinus, wegen Einstellung des früheren Schupo-beamten Bolduan als Polizeibeamten zu 3½ Jahren Gefängnis und 1000 Goldmark Geldstrafe. Bolduan soll seinerzeit französische Adjutanten erschossen haben. Er selbst wurde von einer französischen Patrouille auf der Flucht erschossen. Polizeikommissar Stein wurde in Abwesenheit zu fünf Jahren Gefängnis und 1000 Goldmark Geldstrafe verurteilt.

Zeigners Kampf gegen Reichswehrverschwörer. Nach einer Mitteilung des „Borussia“ wurde dem Reichskabinett gestern die Angelegenheit Gehlen-Zeigner unterbreitet, genau einer Vereinbarung, die in den Berliner Besprechungen mit Dr. Zeigner getroffen worden war. Die Reichsregierung werde wahrscheinlich eine Erklärung veröffentlichen, in der sie jede Verbindung der Reichswehr mit illegalen Organisationen auf das äußerste unterstellt und den Geheimbünden schärfer Konzep aufdrückt.

Ausgabe von 100 Millionen Scheinen. In der nächsten Zeit werden Reichsaufträge über 100 Millionen Mark in den Verkehr gegeben werden. Die Rote, die aus weissem Papier besteht, ist nur auf der einen Seite bedruckt.

Ein französischer Spion in Russland erschossen. In diesen Tagen sollte das Oberste Gericht in Moskau das Urteil im sensationellen Prozeß des französischen de Lautrec fortsetzen. Dieser hatte seit Jahren der französischen

Regierung als Spion in Sowjetrußland gedient, wogegen er sich als geeignet erwies, weil er schon vor dem Kriege in Russland die Sprache und die Art des Volkes studiert hatte. Während des Krieges diente er in der russischen Armee und wurde Offizier. Nach der bolschewistischen Revolution unternahm er in französischem Auftrag zahlreiche Spionagefahrten im Rücken der Armeen. 1922 wurde er in Batum verhaftet. Das Urteil lautete auf Todesstrafe mit Anschluß jeglicher Amnestie.

Wirtschaft, Handel und Schiffahrt.

Die Einlagen bei der polnischen Verleihbank. Ein Kaufmann in Berlin hatte an der polnischen Bankenberatung in Warschau eine Forderung von 330 852 Mark, die er im Jahre 1917 auf Depositenkonto angelegt, und außerdem 15 000 französische Franken in Gold, die er der Kasse zur Auszahlung übergeben hatte. Das Landgericht Berlin verurteilte die Kasse zur Zahlung von insgesamt 555 852 Mark; durch Urteil des Kammergerichts zu Berlin wurde das erkrankungsbedingt abgeändert, daß die Forderung für verpflichtet erklärt wurde, an den Käufer 330 852 Mark nebst 4 Prozent Zinsen seit dem 1. Oktober 1917 und ferner 15 000 Goldmark in Reichsmark zum Kurs des Zahlungstages nebst 4 Prozent Zinsen von 225 000 Mark seit dem 15. April 1919 zu zahlen. Dieses Urteil des Kammergerichts ist jetzt vom Reichsgericht bestätigt worden. Aus den rechtsgerichtlichen Entscheidungen gründen wird hervorgehoben, daß die Beklagte den Einwand erhoben hatte, es ständen der vorliegenden Klage die Bestimmungen des Artikels 279s es Friedensvertrages und die polnischen Liquidationsvorschriften entgegen. Zur Bekundung dieses Einwandes hätte jedoch dargetan werden müssen, daß die Forderung des Klägers zur Liquidation formell bestimmt sei. Die Beklagte hat jedoch nicht darlegen können, daß in Polen die Liquidation der Forderung des Klägers förmlich angeordnet sei. Die im Schriftum herrschende, unbewußt richtige Auslegung ist nunmehr an, daß die Verpflichtungsbefreiung und das Zahlungsverbot, die in den erwähnten Vorschriften behandelt sind, nur für diejenigen Vermögensrechte gelten, hinsichtlich deren die Liquidation tatsächlich und konkret angeordnet ist.

Balatakrise auch in Spanien. Seit längerer Zeit hat die spanische Balata ihre Parität zu den Goldvaluaten nicht mehr halten können. Der Kurs des spanischen Pesetas bewegt sich an den schweizerischen Börsen um 75 (Parität 100). Diese Basis des Pesetas hängt eng mit der finanziellen und politischen Lage Spaniens zusammen. Die Golddeckung der Noten rechtfertigt den gegenwärtigen Kurs des Pesetas keineswegs; die spanischen Noten sind noch zu 58 Prozent mit Gold gedeckt, und es gibt nur wenige Länder in Europa, die ein ähnliches Verhältnis aufzuweisen vermögen. Dagegen drückt die Handelsbilanz auf den Kurs des Pesetas. Diese wies schon vor dem Kriege einen erheblichen Einfluß überschüssig aus. Sie wurde dann 1915 bis 1919 wegen der großen Beute Frankreichs für die Versorgung seiner Armee stark aktiv. Nach dem Kriege legte sofort wieder ein Importüberschüß ein. In der letzten Zeit hat sich das Verhältnis zwischen Export und Import etwas gebessert. Im gegenwärtigen Pesetassturze kommen deshalb in erster Linie gewisse politische Veränderungen zum Ausdruck, die sich an die Schwierigkeiten Spaniens in Marokko knüpfen. Es ist aber auch möglich, daß spekulative Einflüsse eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen.

Die Krise in den Oststaaten. Wie dem „Ost-Express“ gemeldet wird, ist in Litauen mit einer Krise über mittel zu rechnen. Ganz besonders gut ist die Krise in Weizen und Roggen ausgefallen, dagegen haben Klee und Senf vom Regen gefitten. — Nach den letzten statistischen Angaben sind im laufenden Jahre nach Abzug der Bedarfsmenge für die Bevölkerung, der Staaten, Naturalkreisler usw. ein Überstand von ungefähr 85 Millionen蒲d Getreide verblieben. Die Realisierung der Krise in Sibirien wird, ähnlich wie in verschiedenen anderen Gebieten des Sowjetbundes, durch den Mangel an Zahlungsmitteln in erheblichem Maße erschwert. Zwecks Finanzierung der Realisierung der Krise hat die Verwaltung der Sibirischen Gesellschaft für landwirtschaftlichen Kredit sich an die russische Staatsbank gewandt, ihr einen zweijährigen Kredit auf eine Million Goldmark zu eröffnen. — In Polen wird das diesjährige Erntegergebnis auf 85½ Millionen蒲d Roggen, 14½ Millionen蒲d Weizen, 17½ Millionen蒲d Gerste, 37½ Millionen蒲d Hafer, 24 Millionen蒲d Kartoffeln angegeben. Der Roggenertrag ist gegen das Vorjahr um 29 Prozent, der Weizertrag um 25 Prozent gestiegen. Im Oktober sollen Ausfuhrbewilligungen für größere Mengen Getreide erteilt werden.

Der Ernte in den Oststaaten. Wie dem „Ost-Express“ gemeldet wird, ist in Litauen mit einer Krise über mittel zu rechnen. Ganz besonders gut ist die Krise in Weizen und Roggen ausgefallen, dagegen haben Klee und Senf vom Regen gefitten. — Nach den letzten statistischen Angaben sind im laufenden Jahre nach Abzug der Bedarfsmenge für die Bevölkerung, der Staaten, Naturalkreisler usw. ein Überstand von ungefähr 85 Millionen蒲d Getreide verblieben. Die Realisierung der Krise in Sibirien wird, ähnlich wie in verschiedenen anderen Gebieten des Sowjetbundes, durch den Mangel an Zahlungsmitteln in erheblichem Maße erschwert. Zwecks Finanzierung der Realisierung der Krise hat die Verwaltung der Sibirischen Gesellschaft für landwirtschaftlichen Kredit sich an die russische Staatsbank gewandt, ihr einen zweijährigen Kredit auf eine Million Goldmark zu eröffnen. — In Polen wird das diesjährige Erntegergebnis auf 85½ Millionen蒲d Roggen, 14½ Millionen蒲d Weizen, 17½ Millionen蒲d Gerste, 37½ Millionen蒲d Hafer, 24 Millionen蒲d Kartoffeln angegeben. Der Roggenertrag ist gegen das Vorjahr um 29 Prozent, der Weizertrag um 25 Prozent gestiegen. Im Oktober sollen Ausfuhrbewilligungen für größere Mengen Getreide erteilt werden.

ihren vor die Pferdehäuser. Dann schlagen sie die roten Hörner an und grüßen. Es geht nichts über die Weidemannskette.

Im Krieg ist der Prinz; im Opernball ein beispielloses Werk, in der Stadt ein Glücksfall. Das kann nicht stimmen, was er Ihnen lassen darf, der Prinz. Dem Prinzen kommt manchmal etwas nicht.

Im Nachmittag schlüpft er auf einem ganz gewöhnlichen Pferches.

Zara kommt, zweimal in der Woche, ein General aus Berlin mit Reitensporten herzugeholt. Auf dem Scheid des Herrn Generals ziehen alle Kurzreiterinnen hinter zurück vor dem Prinzen. Jedes einzelne hat eine Stellung.

Der Prinz und der General planieren vom Berganwesen nach Zara. Der Prinz, festselig, der General reitend. Er kommt nicht lange zur Parade. Er präsentiert Reininger.

Der Prinz hat lokale Briefe zu bearbeiten und Briefe zu schreiben. Diese Sachen kommen immer aus Sachsen. Doch nie hat jemand aus einer gewöhnlichen Stadt dem Prinzen geschrieben.

Was kann hier der Prinz, die neueste Scherl-Woche und einen Roman von Adalbert Stifter, auf dem er nicht sicher der Gegnerin zurückbleibt. In den faszinierenden Teilen des faszinierenden Gefangenengesetzes heißt der Prinz, wie die Zeit berichtet, sehr.

Die Freunde im Saale lieben den Prinzen, leicht und lustig. Der Prinz verzweigt auf seinem Porträt in der „Illustrierten Zeitung“ länger als auf den Schnitten der Modezeitung. Sie finden ihn sogar hübscher als die Blaudorf. Aber die letzte Porträt-Schönheit, obwohl sie sehr unterschiedlich ist.

Es liegt, wie es zum Beispiel der Gedankenexpress, mit der Prinz-Ritterfrage eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs andere eingezogenen.

Er hat ein gutes Herz, der arme Prinz.

Die Freude ist eine Freude, die der Prinz, der seine Freunde, die seine Freunde, die seine Freunde, die seine Freunde,

gefäßt. Wien zum permanenten Sitz des Internationalen Polizeikongresses zu machen. Zu Ehren der Kongressnehmer fand ein Paradeauftreten der Wiener Sicherheitswache auf dem großen Platz vor der Karlskirche statt. Weiler sprach über den Kongress für die Anerkennung der deutschen, englischen und französischen Freunde im internationalen Polizeiverkehr aus mit der Verpflichtung, Reaktionen in jeder Sprache entgegenzunehmen. Der Kongress brachte schließlich den Wunsch aus, daß eine Weltpolizei eröffnet wird.

Vereidigung von Zwillingen durch den Mann. Das bei der Entfernung von Zwillingen erbliche Anlagen mitbeteiligt sind, ist bekannt. Doch ist der Erbgang im einzelnen noch nicht klarstellbar. Verschiedene Geschlechter vertreten die Ansicht, daß nur die Frau die Anlage zur Vererbung besitzt und nicht der Mann. Nun ist man aber in letzter Zeit zu einem anderen Ergebnis gekommen. Man fand, daß die Geschwister von Zwillingssämlern ebenso wie die von Zwillingssämlern um ein Mehrfaches häufiger Zwillinge erzeugten, als eigentlich der Erwartung entsprach. Damit ist eine Überraschung durch das männliche Geschlecht erwiesen. Ungewöhnlich treffend wird diese Tatsache durch einen Stammbaum behandelt, bei dem es sich um eine Tochter handelt, die zuerst einen Mann heiratete, der ein Zwillingkind war. Sie gab von ihm neunmal identische Zwillinge. Dann betrat die Frau, in deren Familie keine Zwillingssämler vorgekommen waren, einen Mann, in dessen Familie ebenfalls Zwillinge nicht erblich waren, und gab von ihm sechs einzelne Kinder. Die Anlage zu Zwillingen ist hier also zweifellos durch das männliche Geschlecht weitergegeben worden.

Die größte jüdische Bibliothek. Die größte jüdische Bibliothek befindet sich nunmehr in New York im Besitz des Jüdischen Theologischen Seminars. Zusammengebracht waren in diese Sammlung mit ihren 40 000 Büchern und 400 Manuskripten, die meisten darunter Bergamont handschriftlichen Stils, Sammlungen der jüdischen Geschichte. Der Ankauft ist durch die Unterstützung des bekannten Finanzmannes Mortimer Adler ermöglicht worden. Die ältesten Handschriften reichen bis Jahr 617 zurück. Besonders reich ist die Bibliothek an Material über die Judenverfolgungen durch die spanischen Inquisition und an Manuskripten über die von europäischen Juden geschaffene Weltkunst, Archäologie und Geschichte.

Danziger Nachrichten.

An die Parteimitgliedschaft!

Die immer größere Geldentwertung zwingt die Partei zu einer weiteren Anpassung ihrer Beiträge. Auf Grund des errechneten halben Stundenlohns zu Beginn des Monats war der Beitrag für September für die Stadtbezirke auf 100 000 Mark und für die Landbezirke auf 50 000 Mark pro Woche festgesetzt worden. Für die laufende Woche stellt sich der durchschnittliche Stundenlohn etwa auf 5 000 000 Mark. Der halbe Stundenlohn ergibt danach einen Beitrag von 2½ Millionen Mark für den Monat September. Da es unmöglich ist, wöchentlich neue Marken herauszugeben, erüben wir sämtliche Unterfallerster auf den Sammellisten von den männlichen Mitgliedern den festsitzenden Beitrag für September in Höhe von 2 Millionen Mark zu ziehen zu lassen. Die Landgenossen müssen 1 Million Mark auf den Sammellisten als Beitragstragte zeichnen. Für die weiblichen Mitglieder sind für September 5 Beitragsträger zu entrichten.

Wir haben das Vertrauen, daß alle Mitglieder die Notwendigkeit dieser Beitragfestsetzungen einsehen und den Unterfallerster ihr schweres Amt durch Entgegenkommen erleichtern. Die Schlagfertigkeit der Partei darf in den Wahlmonaten nicht leiden, die Überzeugungskraft muss im Gegenteil noch gesteigert werden, wenn die Partei ihren großen Aufgaben gewachsen sein soll. Alle Mitglieder, die über den Durchschnitt verdienen, müssen über den oben festgesetzten Beitragstragte noch freiwillige Beiträge wöchentlich auf den Sammellisten zeichnen.

Die Bezirkssouveränen müssen wöchentlich zweimal Kontozahlungen im Bureau abliefern.

Parteigenossinnen und Parteigenossen!

Seid unermüdlich für die Ausbreitung der sozialistischen Ideen tätig. Werkt neue Mitglieder. Werkt für die „Volksstimme“! Stärkt den Kampfgeist!

Der Landesvorstand.

Mitglieder, die Delegierte zum Parteitag in Logis nehmen können, bitten wir, zu im Bureau oder bei den Bezirksleitern zu melden.

Der Dollar-Multiplikator.

Die neue starke Entwertung der deutschen Mark und ihre weiterhin zu verzeichnenden Schwankungen haben zur Folge, daß immer mehr Geschäftsläden offen zur Preisberechnung nach dem Valutakurs übergehen. In zahlreichen Schaufenstern findet man jetzt die Auszeichnungen der Waren nach Grundpreisen, die mit dem jeweiligen Entwertungsstand der deutschen Mark vervielfacht werden. Es ist selbstverständlich, daß dieses Verfahren, das seit einigen Tagen auch bereits bei der Berechnung des Milopreises zur Anwendung kommt, im Publikum mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen wird. Das rasende Tempo der Steigerung des Dollarwertes überträgt sich damit automatisch auch auf die Berechnung der Preise. In Wirtschaft kommt damit das Verfahren, das die meisten Geschäftsläden schon seit Monaten versteckt anwenden, um ihre Preise der Entwertung anzupassen, nur offen zur Anwendung. So nachteilig diese Preisberechnung dem Verbraucher besonders in den Tagen des starken Steigens des Dollarwertes auch erscheint, so liegt in diesem Verfahren wiederum die einzige Möglichkeit, die Preise auch dem herabgehenden Dollarwert sofort anzupassen. Es ist schwierig, die Frage zu untersuchen, in welcher Hinsicht die Vorteile für den Verbraucher größer sein können. Der Warenankauf wird bei diesem Verfahren untrittig eine Spekulationsfache, und die Aufregung und Hast, die seit längerer Zeit die Nerven der Verbraucherwirtschaft zermürbt, werden dadurch gewiß nicht verklert. Andererseits ist diese Form der Berechnung der Warenpreise die einzige, die eine Regelung des Preiswirtwarrs in Aussicht stellt und dem Publikum wie auch der Buchpolizei die Möglichkeit einer erfolgreichen Kontrolle der Preisberechnung gibt. Zu diesem Zwecke hatte die sozialdemokratische Fraktion des Volkstages auch den Antrag auf allgemeine Erführung der Grundpreisberechnung im Einzelhandel gestellt. Dieser Antrag ist von den bürgerlichen Parteien im Hauptrauschus aus sehr nachdrücklichen Gründen abgelehnt. Wenn auch mit der Schaffung einer Danziger Währung ein wertbeständiges Zahlungsmittel die außerordentlich Preis-Schwankungen aufhören lassen wird, so dürfte wohl mehr der Grund, die Preisberechnung jeder Kontroll zu entziehen, maßgebend gewesen sein. Wenn man auch den Kaufleuten heute zubilligen kann, sich den Wert ihrer Waren entsprechend der Geldentwertung durch Stabilisierung der Preise zu erhalten, so muß diese Berechnung jedoch offen erfolgen, um eine weitere Benachteiligung der Käufer zu verhindern. Als ein weiterer Nebenkund ist in den letzten Tagen die Tat, sache zu verzeichnen, daß die Geschäftsläden ihre Preise am Tage mehrfach erhöht haben. Auch dieses Verfahren ist ungerechtfertigt und müßte verfolgt werden. Als Maßstab der Geldentwertung kann höchstens die amtliche Dolarnotierung angesehen werden, nicht irgendwelche unkontrollierbare Schwankungen. Darum war in dem sozialdemokratischen Gesetzentwurf auch die Festsetzung der Preise nur nach dem amtlichen Kursstand vorgesehen, das heißt, daß die Preise für 24 Stunden bindend sein sollten und nicht fortlaufend nur Steigerungen erfolgen, während die Gewaltzeit lange warten lassen. Die jeweils Preisgestaltung drängt jedenfalls in der einen oder anderen Richtung nach einer Regelung, die eine weitere Auswüchsigkeit der Bevölkerung unter allen Umständen verhindert.

Rente für hilfsbedürftige Blinden fordert ein dem Volkspartei vorgetragener Gesetzentwurf der sozialdemokratischen Fraktion. Hilfsbedürftige Blinden sollen den Empfängern einer Rente aus der Invaliden- oder Angestelltenversicherung mit Wirkung vom 1. September gleichgestellt werden. Durch Annahme des sozialdemokratischen Antrages würden die Blinden, die unter den derzeitigen Verhältnissen besonders schwer leiden, von der schlimmsten Gang um ihre Existenz befreit.

Die Dienstzeit der Beamten und Angestellten. Bei den staatlichen Behörden und Dienststellen, die ihren Sitz im

Stadtbezirk Danzig haben, sowie bei der Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig ist die Dienstzeit für die im Büro- und Kassendienst tätigen Beamten und Angestellten während der Zeit vom 17. September 1923 bis 15. April 1924 auf die Stunden von 8 bis 3 Uhr und 4.30 bis 7.30 Uhr am Dienstag und Freitag jeder Woche, an allen übrigen Wochentagen auf die Stunden von 8 bis 3 Uhr festgesetzt.

An Erwerbslosenunterstützung

wird in der Zeit vom 5. bis 11. September wöchentlich geahnt: für männliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben 2 800 000 Mark, aber 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben 2 800 000 Mark, unter 21 Jahren 1 800 000 Mark; für weibliche Personen über 21 Jahre, sofern sie nicht im Haushalt eines anderen leben 2 800 000 Mark, über 21 Jahre, sofern sie in dem Haushalt eines anderen leben 1 750 000 Mark, unter 21 Jahren 1 210 000 Mark; als Familiensubventionen für den Ehemann 800 000 Mark, die Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Angehörige 715 000 Mark.

Der Abonnementspreis der „Volksstimme“
beträgt für die nächste Woche 5 500 000 Mark. Wir bitten unsere Leser, uns diesen Betrag, der zur Erhaltung unserer Zeitung als Mindestmaß notwendig ist, uns einschließlich zu bewilligen. Um unseren Trägerinnen ihr schweres Amt zu erleichtern, wollen unsere Abonnenten diese Summe zur Hand halten.

Eine neue Sitzung der Stadtverordneten
findet am Dienstag, den 18. September, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagessitzung der öffentlichen Sitzung stehen mit zwei Vorlagen und zwar der in der letzten Sitzung zurückgestellte Antrag auf weitere Andgabe von städtischen Notgeld und als neue Vorlage die Festsetzung und Erhöhung der Schulgeldsätze an den städtischen Lehranstalten. Anschließend findet eine geheime Sitzung statt. Auf deren Tagessitzung stehen: Auskunft, Vermittlung, Vergleichungen, Veräußerungen (Fluchtlinien), Vergleiche usw.

Die Ermäßigungen beim Steuerabzug
sind im Deutschen Reich mit Wirkung vom 16. September wieder erhöht worden. Sie betragen von diesem Zeitpunkt ab für den Steuerpflichtigen und seine Ehefrau monatlich je 20 000 Mark (in Danzig 600 000 Mark); für jedes minderjährige Kind tritt in Deutschland eine Ermäßigung der Steuer um 4,8 Millionen Mark ein (in Danzig nur um 3,8 Millionen Mark). Beträchtlich ist auch der Unterschied in der Ausrechnung der Verluste kostet. Das Deutsche Reich gestattet einen monatlichen Abzug von 6 Millionen Mark, Danzig nur von 3,8 Millionen Mark. Es ist also an der Zeit, daß in Danzig die Steuerermäßigungen entsprechend heraufgesetzt werden.

Die Berechnung des Gaspreises wird heute nachmittag den Ausschuß für die städtischen Werke beschäftigen. Wir werden über den Ausgang der Verhandlungen berichten.

Das Wilhelmtheater als Großkino. Das seit einiger Zeit nur noch gelegentlich benützte Wilhelmtheater findet nunmehr eine neue ständige Verwendung. Da sich das ehemalige Theater weder als Operettentheater noch als Kabarettbetrieb recht gelohnt hat und auch die im Interesse einer Verbreiterung des Danziger Theaterlebens erlaubte Angliederung an das Stadttheater leider scheiterte, soll das Theater jetzt der immer größeren Anziehungskraft ausübenden Filmkunst dienstbar gemacht werden. Das Haus ist einer gründlichen Renovation und einem entsprechenden Umbau unterzogen und von der U. T. Lichtspiele G. m. b. H. in Danzig, die mit der Universum-Film-Akt.-Ges. (Ufa) in Berlin in engen Konzernbeziehungen steht, für mehrere Jahre gepachtet. Die Eröffnung erfolgt bereits in wenigen Tagen und zwar als „Ufa-Lichtspiele im Wilhelmtheater“. Wie in den U. T. Lichtspielen am Bahnhof sollen auch in den Ufa-Lichtspielen im Wilhelm-Theater nur die größten und zugänglichsten Filme der deutschen und amerikanischen Filmproduktion zur Aufführung gelangen. Im Eröffnungsprogramm wird vornehmlich der Großfilm des berühmten amerikanischen Regisseurs Griffiths „Zwei Waisen im Sturm der Zeit“ zur Aufführung gelangen, der im Ufa-Palast in Berlin diese drei Monate ausverkaufte Häuser erzielte. Die musikalische Begleitung soll einem umfangreichen Orchester obliegen.

Als erste Opernaufführung im Stadttheater geht am Sonntag „Die Hochzeit des Figaro“ von Mozart in Szene. Zu der Partie des „Gräfen“ wird Herr Max Begeleiter vom Stadttheater in Basel, als „Eberhard“ Fräulein Heidi Kuhn vom Stadttheater Stettin, und als „Marcelline“ Fräulein Grete von Geyer aus Wien debütieren. Montag folgt als erste Schauspiel-Aufführung „Bebel und Händler“, Komödie in drei Akten von Hanns Johst. Dienstag neu eindramt: „Die verkaufte Braut“, komische Oper von Emelina, worin Fräulein Edda Henius aus Hamburg als „Marie“, Herr Paul Breese aus Osnabrück als „Krischka“, Herr Arthur Schwarz aus Münster als „Hans“ zum ersten Male auftreten werden.

Ökonomische Beobachtungen. In der Sternwarte der Betriebsküche am Sonnplatz finden bei klarem Wetter jeden Freitag astronomische Beobachtungen und Vorträge statt. Diese schon im Vorjahr eingeführten Veranstaltungen gehen von der Naturforschenden Gesellschaft, Abteilung für Astronomie und kosmische Physik aus. Heute, Freitag, hält bei jeder Witterung Studienrat Siebermann einen Vortrag über die „Doppelsterne“ mit anschließenden Demonstrationen am Fernrohr. Die Freitagabendveranstaltungen beginnen um 7½ Uhr abends. Am Mittwoch, den 19. und 26. September findet bei klarem Wetter, mittags von 11 bis 12½ Uhr, Demonstration des Conveniespektroskops am Fernrohr statt. Die Vorträge sind gemeinhin ständig für interessierte Gäste bestimmt und in der Behandlung der Veranstaltungen freunden der Astronome nur zu empfehlen.

Die Produktionsabsatze der Metallindustrie. Wie der Vorsitz des Deutschen Metallarbeiterverbandes mitteilt, häufen sich die Meldungen aus allen Bezirken des Reiches, daß ein Teil der Unternehmer dazu übergeht, die Arbeitszeit zu reduzieren — teilweise auf 24 Stunden wöchentlich —, gleichzeitig Arbeitserlassungen und Betriebsstilllegungen anzuordnen. Auch seien Arbeitserlassungen und Stilllegungen von Betrieben in höherem Maße ein. Durch dieses Vorgehen wollen sich die Unternehmer von den Steuern freihalten, um gleichzeitig die Reichsregierung zu beeinflussen, auf eine konsequente Durchführung der beschlossenen Steuergefechte zu verzichten. Es ist selbstverständlich, daß gegen dieses unzulässige Vorgehen der Unternehmer mit allen Mitteln vorgegangen werden muss. Die Verbandsleitung hat ihren Funktionären ins Lande die notwendigen Anweisungen gegeben. Der Vorsitz des D.A.V. riefte ferner ein Schreiben an die Reichsregierung, worin

die Praktiken der Unternehmer gesetzwidrig werden und die Regierung aufgeschreckt wird, ihrerseits gegen diese Steuerabzüge, die sowohl die Allgemeininteressen wie die Arbeitnehmer im besonderen schädigt, sofort mit entschiedenen und durchgreifenden Maßnahmen vorzugehen.

Es ist erreicht! Briefmarken zu 1 Million Mark kommen seit gestern an den freikirchlichen Posthaltern zum Verkauf. Es sind 10 000 Mark-Stücken, die am Posthalter überwiegend nicht zum Verkauf gekommen sind und nun durch Weiberdruck einen höheren Wert erhalten haben. Die Zahl der Verkäufe von Danziger Marken ist in letzter Zeit stark gestiegen. Noch vor 14 Tagen war die 100 000 Mark-Marke der höchste Wert. Dann ging es in Minuten Surgen hinunter auf 25 000, 50 000, und nun ist die 1. Million erreicht.

Eine Bücherrevision mit Hindernissen. Wo einst ... Seit wollte ein Steuerinspektor eine Revision der Bücher des Kaufmanns Robert Ohmann vornehmen, der ein umfangreiches Agentengeschäft betreibt. Ohmann versuchte sich der Bücherrevision durch den Beamten dadurch zu entziehen, daß er behauptete, die Bücher befänden sich in der Verwahrung seiner Gehwaltangestellten um. Als er von dem Beamten darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Angestellten doch aufgelegen wären, ließ sich C. zu Beleidigungen gegen ihn hinreichen. Er hatte sich darauf wegen Beamtenbeleidigung vor Gericht zu verantworten und wurde vom Schiedsgericht zu 25 000 Mark verurteilt. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, da die Strafe zu gering erschien. Die Berufungsinstanz nahm das erstinstanzliche Urteil auf und verurteilte C. zu einem Monat Gefängnis. Dem Angeklagten wurde jedoch Strafauslebung auf dreijährige Dauer gewährt und er inzwischen von drei Monaten eine Geldbuße von 20 Millionen Mark an die Gerichtskasse zahlt.

Die Polen wollen filmen. In Danzig, Warschau und Bromberg beabsichtigen die amerikanischen Polen eine große Filmindustrie ins Leben zu rufen. Es ist bereits eine Aktiengesellschaft gegründet worden, an deren Spitze angehängt einer der größten Filmunternehmer, eine Polin (Vola Registri).

Autogene Metallbearbeitung im Film. Ein technischer Film — das Objekt der autogenen Metallbearbeitung behandelt, — gelangte gestern in der Aula der Firma vor einem zahlreichen Zuhörerkreis zur Vorführung. Das Filmmaterial, von der Voden-Filmgesellschaft als Propagandafilm für die Griesheim-Elektron-Gesellschaft in Frankfurt a. M. hergestellt, bringt in vier Abteilungen sorgfältig gefilmte Aufnahmen von der Fabrikation des autogenen Schweiß- und Schmelzbrenners, sowie über den Betriebsbereich dieser Apparate in der Metallbearbeitung. Ein interessanter Einblick in die Entwicklung von Sauerstoff und Wasserstoff verdeckt den bisher geübten Aufnahmen. Der Ausführungsring ein einzelner der Vortrag des Zinningenieur Schleising-Danzig über die theoretischen Grundlagen der autogenen Metallbearbeitung aus. Einige praktische Vorführungen auf dem Betrieb des autogenen Schweißens von Aluminium bildeten den Schluss der interessanten Darbietungen.

In der Rauchtabakindustrie hat eine Krise eingelebt, die von den Unternehmern dieses Gewerbes auf das neue Tabaksteuergefecht zurückgeführt wird. Nach der ursprünglichen Gesetzesvorlage sollten jüngere Männer ohne Ausbildung mit einer empfindlichen Steuer belastet werden. Die sozialdemokratische Volksabstimmung gelang es damals, wenigstens einen Teil des Steuerabzugs von der Steuer zu befreien. Inzwischen ist eine neue Aenderung des Tabaksteuergefechtes erfolgt und am 1. September in Kraft getreten. Die heisse Tabakindustrie erklärt, daß es für immer zunehmend unmöglich ist, Rauchtabak für die Preise unter 2 Millionen Schmitzkreise herzustellen. Sie sei daher gedrungen, die gesamte Fabrikation in aller Eile einzuhauen, wenn Gotttag und Senat auf nicht die Männer in das Reiche einzuliegen könnten. In einem Interview in unserer heutigen Zeitung legen die Tabakindustriellen ihre Standpunkte anschaulich dar.

Ein unglücklicher Seigner. In dem Restaurant des Schlach- und Viehhofes war der Seigner Sch. eine Zeit beschäftigt. Um seine Einrichtungen zu vertheidigen, nahm er in raffinierter Weise Fälschungen der Dokumente vor, modifiziert er den Geschäftsbuchhalter, indem er eine falsche Rechnung erläutert und am 1. September in Kraft getreten. Die heisse Tabakindustrie erklärt, daß es für immer zunehmend unmöglich ist, Rauchtabak für die Preise unter 2 Millionen Schmitzkreise herzustellen. Sie sei daher gedrungen, die gesamte Fabrikation in aller Eile einzuhauen, wenn Gotttag und Senat auf nicht die Männer in das Reiche einzuliegen könnten. In einem Interview in unserer heutigen Zeitung legt der Geschäftsführer bei sofortiger Verhaftung eine Gefangenstrafe bei.

Gesellschaftliches Kinderspielzeug. Durch die Unvorsichtigkeit eines Jürgen Knaben entstand gestern morgen in dem Hause Breitgasse 111 ein Zimmerbrand, der leicht hätte verheerlich werden können. Der Junge hatte in einem kleinen Raum nach Bildern gegriffen und bei dieser Gelegenheit Streichholzer entzündet. Dabei waren auch Bettlaken in Brand geraten. Die herbeieilende Mutter riß Türen und Fenster auf, um den Qualm abziehen zu lassen. Dadurch erhielt das Feuer neue Nahrung und konnte später auf den Brand in kurzer Zeit zu löschen.

Zu einem Fußwagen überfahren wurde gestern mittag der Kaufmann Hans Drönwaldt, 51 Jahre alt, der eine Wohnung des Fabrikanten Paul und August Drönwaldt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe des Bauhauses Sternfeld.

Einer Gasvergasung erlagen. In der 37 Jahre alte Kapitän Max Selomski, verh. morgens bewußtlos in seiner Wohnung aufgefunden wurde. Er wurde zwar sofort nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, verstarb aber bereits auf dem Transport. Die Ursache des Unglücksfalls ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß S. mit einem Rad nach Hause kam und verleckenlich den Gasbahn offen ließ.

Aufdeckung eines Riesenhandels. Auf der Güterschiff in Dirschau entdeckte man 500 Tonnen einer Menge von Salzhorn von Australien, die großteils organisiert Lebensmittel aus Südafrika und hauptsächlich Eier und Englands Konserven. In Dirschau wurden acht Waggons Eier, die über Danzig nach England geben sollten, konfisziert. Der Wert dieser Eier beträgt 6 Millionen polnische Mark. Dieser Handel zieht weitere Kreise, da dabei hohe Gewinnmöglichkeiten aus der Handelswelt und eine große Anzahl von Güterbahnen kompromittiert ist.

Devisenstand.
Wertstabilität um 12 Uhr mittags
1 Dollar 88 000 000 Mk.
Polen-Mk. 310,1 engl. Pf. 387 000 000 Mk.
Verantwortlich für Politik: Ernst Voigt, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Kurt Schröder, für Finanzen: Anton Goebel, häufig in Danzig Druck und Verlag von J. Geiß u. Co., Danzig.

FÜHRENDE HÄUSER DES DANZIGER GROSSHANDELS UND DER INDUSTRIE

A. & W. Wojan, Schiffswerft

Danzig - Troyl
Telefon 1647

Schiffbau :: Maschinenreparatur

Handels- u. Transport-Gebäckfabri Danzig

Fernsprecher 2303 u. 6349 Danzig-Langfuhr Pommersche Chaussee 5

Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung

Stab-, Band-, Formeisen, Bleche, Röhren, Fittings :: Draht, Drahtstifte, Kurzwaren aller Art :: Haushalt- und Küchengeräte, Emaille-Waren

Reserviert für Oikos

Erfurth & Gillis

G. m. b. H.

Danzig, Pfefferstadt 1

Teleg.-Adr.: Ergillis - Telefon 5936, 5434

Das führende Engros-Haus des Ostens

für Fahrräder, Nähmaschinen, Zubehörteile, Kleinkrafträder, Einbaumotoren ::

Eigenes neues Geschäftshaus Paradiesgasse 14 im Umbau

Danzig-Olivaer Maschinenfabrik und Dampfsägewerk

Aktiengesellschaft

Tel.-Adr.: Maschinsäge OLIVA · Telefon: Oliva Nr. 46
Stadtbüro: DANZIG, Frauengasse 35, Telefon: Danzig 6998

Spezialfabrik für landw. Maschinen und Geräte
Modernes Dampfsägewerk mit großem Lederplatz u. Gleisanschluß
Holz-Import

Marcus Becker Hopfengasse Nr. 91
Fernsprech-Anschluß 383

Werkzeuge : Maschinen : Transmissionen : Pumpen : Hebezeuge

Danziger Schiffahrtskontor G. m. b. H.

Danzig Maritime Agency Co. Ltd.

Schiffsmaklerie, Befrachtung u. Spedition, Lagerung, Verzollungen
Spezialität: Holzverfrachtungen.

Teleg.-Adresse: DANZIG, Poggenpohl 60
Navigation
Touristiklinien Danzig - Amsterdam, Kopenhagen, Aarhus sowie nach
belgischen, französischen und englischen Plätzen.

Danziger Holz-Kontor

Aktiengesellschaft

Milchkannengasse 28-29

Westpreußische Vulkanisier-Anstalt und Gleitschutz-Fabrik

Inhaber: WILHELM REDDNER
Danzig, Breitgasse Nr. 24
Fernspr. 2159 u. 6992 · Tel.-Adr.: Gleitschutz

Spezialhaus für Automobil-Bereitung und sämtliche Zubehörteile.

Anruf 7095

Danziger Siemens gesellsch. m. b. H.

HANDELSHAUS B. KRYGIER

Zentralbüro: Warschau, Hortensja 6
Filiale Danzig, Am Jakobstor 5/6
Telefon Nr. 1318



Walexploitation Holzindustrie und Holzexport

„Polbal“

Polskie Państwowe Towarzystwo Handlowe i Transportowe S. A. w. s. n.
Danzig, Breitgasse 22/23
Telegramm-Adresse: „POLBAL“
Tel. 3225, 3960, 3961, 3962, 5422
Eigene Kaispeicher sowie große Läger für Holz, STECK- u. Massengut

Max Weichmann

Spedition Gegründet 1876

Niederlassungen: Illigowitz, Kallowitz, Chorow, Hindenburg,
Borsigwerk, Beuthen, Sobitzka, Fraustadt, Beszno, Stenschi, Danzig

Holzspedition

H. Lenczat & Co. I. m. b. H.

Tel. 3877, 5597, 5598 Danzig, Elisabethwall 9 Tel.-Adr.: Lenczat

Danzig-Finanzhalle, Schiffsmakler, Befrachtungsagenten, Sandkörner

W. Jedwab

Samen- u. Getreide-Großhandlung

Hundegasse 45 · Tel. 6926, 6962

L. D. Goldfarb

Telephon 6873 · DANZIG · Hopfengasse 47

Kleesaaten und Hopfenexport

Ludwig Honig, Danzig-Langfuhr

Brunshofer Weg Nr. 1 n.

Telephon 3721 / Teleg.-Adr.: Dabingo

Dampfsäge-, Hobel- u. Spundwerk

Holzgroßhandlung - Export - Import

Holzspedition

DANZIG
Lagerhaus

Tel.-Adr.: Holzspedition
Telefon 300, 312, 3577
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eigene große Lagerplätze und Schuppen an der Weichsel sowie
übernehmen die Spedition f. L. D. Goldfarb (Kleesaaten und Hopfen) von
Wasserwege eintreffend. Höchste technische Sicherheit der Beladung am
größten, mit Bahnhofschluß versehnen Platzen im Freien und in Schuppen.

Sieg & Co. G. m. b. H. Kohlen- und Kohle-Import

Reederel: Schlepp- und Leichterbetrieb = Bunkerkohlen

Frischwasserlieferung an Seeadampfer

Curt Wolter

DANZIG, NEUGARTEN 1

TELEPHON-ANSCHLUß NR. 7488

Grubenholzhandlung und Waldgeschäft

H. Halberg & J. Robisowitch

IMPORT ... EXPORT

Reis, Mehl, Kaffee, Tee, englisch. u. amerik. Kakao-Pulver, Chemikalien

Danzig, Melzergasse Nr. 4, Telephones 75 u. 5935

Telegramm-Adresse: LONDEXPOLCO

Henry Johansen Rydbergs G. m. b. H.

Danzig, W. Domini 18

Fernsprech-Anschluß 1901

Teleg.-Adresse: NOTUN

Export von englischem Schreibmaterial

Langfuhr
Marienstraße 22a

Dresdner Bank in Danzig

Langer Markt 12/13

Danziger Creditanstalt Aktienges.

Danzig, Langer Markt 57/58
früher: MEYER & GELHORN

Aktienkapital und Reserven: 300 Millionen Reichsmark

Reichsbank - Giro - Konto: Danzig

Telefon Nr. 3383, 3384, 3475, 3674

Postcheck-Konto: Danzig 529, Stettin 529

Telegramm - Adresse: Creditanstalt

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte



Direktion der Diskonto-Gesellschaft

Filiale: Danzig, Langgasse 45

Depositenkasse: Langfuhr, Hauptstr. 32

Bankmäßige Geschäfte aller Art

Hansa-Bank

Aktiengesellschaft

D A N Z I G

Brotbankengasse Nr. 3 :: Telefon 560, 1899, 7184, 7195

Commercialbank A.-G.

in Danzig, Humlegasse 60

Fernspr. 3180, 6016, 6855, 6866 :: Reichsbank-Girokonto

Postcheckkonto Nr. 7371 :: Telegr.-Adr.: COBADAN

BANKHAUS FILIPOWSKI & CO.

DANZIG, HUNDEGASSE 99

Telefon 2515, 6920, 6921 :: Telegr.-Adr.: Filipobank

Bankkonto: Danziger Bank für Handel und Gewerbe

Postcheckkonto: Danzig Nr. 1103

Osteuropäische Bank A.G.

Danzig, Langer Markt 3

Telefon 5883 bis 5891 n. 391

Telegr.-Adresse: Osteuropabank

Devisen-Ablösung - Warenverkaufs-Ablösung
Überweisungen nach Rußland

Gebr. Schönberg

Bank und Handelshaus

DANZIG, Langer Markt 41

Eingang: Nationalische Gasse

Telefon 5929, 6426, 6718 :: Telegr.-Adr.: Rekordbank

Dempke & Siegfried

Bankgeschäft

Danzig, Holzmarkt 15

Gegründet 1795

Dienstleistungen: Delex - Fernsprecher 1871, 5433, 5453

Warszawski Bank Zjednoczony

ODDZIAŁ W GDANSKU

Rudegisz 27 - 28

Telefon: 136, 1864, 5962, 6826, 6877

Telegr.-Adresse: Warszawski

Zentrale: Warszawa - Filialen: London, Paris u. Litz

Danziger Bank für auswärtigen Handel

Aktiengesellschaft

Große Wollwebergasse Nr. 1

Reserviert

BANK PRZEMYSŁOWCÓW

ODDZIAŁ W GDANSKU

ZENTRALE IN POZNAN / GEGR. 1861

Girokonto Reichsbank - Postscheck-Konto 684

Tel. 352, 5324, 5327, 5333, 6653, 6654

Telegramm-Adresse: Wislabank

Konrad Sztynkgold, Bank

Danzig, Langgasse 3

Fernsprech-Anschluß 6204, 6205, 1119

Telegramm-Adresse: ADKON

Bank Dyskontowy Aktiengesellschaft

BYDGOSZCZ

Langer Markt Nr. 18

DANZIG

Telefon 214, 311, 5285, 5286

20 Filialen und Zahlstellen in Polen und Kreisstadt Danzig

Bank Bydgoski Towarzystwo Akcyjne

Oddział Gdańsk

Kohlenmarkt 12 :: Telefon 2263, 5689, 5993, 7177

Reichsbank-Girokonto :: Postscheckkonto Danzig 1930

Polski Bank Przemysłowy

Oddział w Gdańsku

Danzig, Langer Markt 35 :: Telef. 5340, 5341, 5342, 5343

Bank dla Handlu Zagranicznego w Warszawie Sp. Akc.

Oddział w Gdańsku

Langgasse 371

Zentrale in Warschau, Marszałkowska 142

Girokonto Reichsbank

Telefon 1600, 2662, 5721

Telegr.-Adr.: Fortrade

Textilbank

Aktiengesellschaft

D A N Z I G

Töpfergasse 23/24

Fernsprecher 7060 und 7061

Spezialverkehr mit der Lodzer Textilgrafindustrie

Bergsträßer & Co. G.m.b.H.

Bankgeschäft

DANZIG, Langer Markt 25

Tel.-Adr.: Bercobank :: Fernsprecher Nr. 2901

Danziger Union-Bank

Aktiengesellschaft

Danzig, Kohlenmarkt Nr. 9

Tel.-Adr.: Deutseinkauf - Fernsprecher 3072, 3073

Reichsbank - Giro-Konto

Ausführung sämtlicher Bankgeschäfte

Geschäftsdrucklachen J. Schell & Co.

Politische, wissenschaftliche und schöne Literatur
hält in reicher Auswahl vorrätig oder besorgt prompt
Bestellung Volkswagen J. Schell & Co. Am Spittelmarkt 6
Postleitzahl 52

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz

Ohne Gewähr!

(H)

Flugverkehr

Danzig-Warschen-Lemberg
Danzig ab 900
Warschen an 1100
Warschen ab 300
Lemberg an 600Lemberg-Warschen-Danzig
Lemberg ab 800
Warschen an 1100
Warschen ab 400
Danzig an 600

RAUMKUNST-WERKSTÄTTEN SALEWSKI - PFEIFFER

Danzig-Langfuhr, Pommersche Chaussee 3-5

Fernmelde 5257

Feinmöbel □ Gediegene Bürgermöbel □ Innenausbau

Warschau-Danziger Bank L.G.

Filiale Danzig, Breitgasse Nr. 111

Telefon 15-92-23-67 - Telegr.-Adr.: Pebsco

Jarislowsky & Co.

Filiale Danzig

Langgasse Nr. 43-49

Sekretariat Berlin, Berlin 10, Postfach 100, Kaiser-Wilhelm- und Bertha-Strasse
Telefon: 3576, 106, 5325, 5420, 6060 :: Postcheckkonto: 7281

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen

Bank dla Handlu i Przemysłu w Warszawie

Oddział w Gdańsku

Reitbahn 18

Telefon Nr. 533, 3696, 3699

Telegr.-Adresse: Bankwar

Polski Bank Handlowy

GDAŃSK = Gr. Wollwebergasse 27 = DANZIG

Telegr.-Adresse: Pumbank = Fernsprecher Nr. 967, 5446

Zentrale Poznań, Plac Wolności 8/9

Gebäudenummer 1873 Odwachów 45 Filialen

Bernstein-Drechsler

n. siberschein

Danzig, Peter-Pauls-Platz 10/11

Fabrikation von echten Bernstein-

Schmuck und Intarsien

Anfang vom Rotberinstein

Bank Handlowy w Warszawie

Oddział w Gdańsku

Langer Markt 7/8 - Gegr. 1870

Telegr.-Adresse: Handlobank

Telefon Nr. 1768, 3477, 5436



UFA LICHTSPIELE

im früheren Wilhelm-Theater, Langgarten

Eröffnung

Freitag, den 21. Sept.

1923

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.

Eröffnung der Spielzeit 1923/24.

Sonnabend, den 15. September, abends 6 Uhr:
Dauerkarten haben keine Gültigkeit!
Gewöhnliche Schauspielpreise! Neu einstudiert!

Egmont

Trauerspiel in 12 Bildern von W. v. Goethe.

Sonntag, den 16. September, abends 7 Uhr:
Dauerkarten haben keine Gültigkeit!
Gewöhnliche Opernpreise!

Die Hochzeit des Figaro

Oper in 4 Akten von W. A. Mozart.

Montag, den 17. September, abends 7 Uhr:
Gewöhnliche Schauspielpreise!

Dauerkarten: Serie 1. Zum 1. Mal:

Wechsler und Händler

Romödie in 3 Akten von Hanns Johst.

Die Tageskassen sind täglich von 10—12 Uhr geöffnet.

Sesangverein „Freier Volkschor“ Zoppot

Mitglied des Deutschen Arbeitersängerbundes.

Chorleitung: Eugen Ewert.

Sonnabend, den 15. Septbr., abds. 8 Uhr
im „Bürgerheim“ Zoppot, Bergstraße

Unterhaltungs-Abend

bestehend aus:

Konzert, Chorgesänge & Einzelvorträge.

Kassenöffnung 7½ Uhr. 10679

Der Festausschuss.

Flamingo

Bühne und Film

Vornehmstes Lichtspielhaus.

Junkergasse 7. Telefon 6910

Die heutigen frostlosen Zustände

bedeutet und zeigt das hochpolitische Filmwerk:

Söhne des Volkes!

oder Recht gegen Gewalt mit

Gunnar Tolnaes

dem Liebling der gesamten Kino- u. Frauenschau.

Der große Gesellschaftsfilm: 10654

Die Maske der Leoparden-Gesellschaft!

Sensations-Drama in 6 Akten

Ernst Rückerl. Dary Holm.

Anfang: 4, 6.10 und 8.30 Uhr.

Ufa

UT

Das außergewöhnliche Programm

vom 14. bis 30. September

Jlona

Schauspiel in 5 Akten mit

Lya de Putti, Arnold Korff u. a. m.

Chaplin als Urmensch

Charlie Chaplin.

Ferner b.

Der Kuckuck ein Nestschmarotzer, Tierfilm.

Vorführung 4, 6, 8 Uhr. 10686

Odeon

Dominikswall

Eden

Hofmarkt

Das Internationale Weltstadtprogramm!

Zwei gewaltige Erstaufführungen!

Hella Moja
die temperamentvolle Schauspielerin in dem
phänomenalen Kunstwerk

Felicitas Grolandin

Ein Frauenschicksal in 5 Akten nach historischen Quellen von Dr. Brandt.
Ein Kunstwerk, welches allgemein Beifall finden wird.

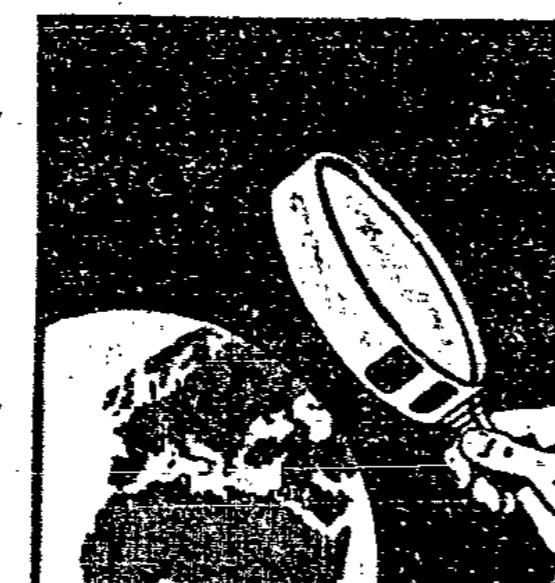
Ferner: 10682

Die Wildwest-Diva

Große amerikanische Gesellschafts-Komödie
in 5 Akten aus dem Leben der oberen
Vierhundert von New-York.

In der Hauptrolle: **Mabel Normand**.

Wir machen auf dies bestgewählte Programm empfehlend aufmerksam und bitten um d. Besuch der 4-Uhr-Nachmittagsvorstellung.



KOSMOS

Gesellschaft der Naturfreunde
bietet für jedermann einen

billigen und guten

Lesestoff

Zeitungsende :: Unterhaltend

Jedes Mitglied erhält
jährlich 12 reidi illustrierte Monatshefte und 4 Bücher erster Schriftsteller,
außerdem

Preis-Vergünstigungen

beim Bezug aller Kosmos-Veröffentlichungen.

Abschaltung durch jede Buchhandlung oder bei
der Geschäftsstelle des Kosmos, Stuttgart.
Prospekt kostenlos.

Herren-Anzüge

empfiehlt billig! (1048)

Milchstrasse 15, pt.

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen. Besicht.
von 3—6 Uhr. Kuckekorn.
Hohe Sege 22

Eine Petroleum-

Stuben-Lampe

zu verkaufen.
Schild 7a, portette.

Schreibmaschine

(Mignon) zu kaufen o. sucht.

Angedote mit Preis
G. 1770 an die Expd.

Volkssumme.

Notschrei der Rauchtabak-Industrie.

Um dem weiteren äußerst bedenklichen Rückgang des Tabakgewerbes in Deutschland bis zum völligen Ruin Einhalt zu gebieten, verschafft in letzter Zeit die deutsche Regierung dem genannten Industriezweig Erleichterungen durch beispielsweise Herabsetzung des Grundzolls und Ermäßigung der Tabaksteuer.

Durch den demenzialen Rückgang im Deutschen Reich langsam wieder steigenden Konsum tritt allmählich auch ein Rückgang in der Arbeitslosenziffer in der Tabakindustrie ein, woraus die Reichsregierung insofern großes Kapital zu schlagen vermögt, als sich die Unterstützungs geld für arbeitslos gewordene Arbeiter der Tabakindustrie wesentlich vermindern. Im März d. J. wurden die notwendigen Unterstützungs geld bereits auf viele Milliarden geschätzt. Die Reichsregierung sah ein, daß es zwecklos ist, diese vielen Milliarden aus der erschöpften verzweifelt kämpfenden Tabakindustrie herauszupressen, um sie sehr geschrägt durch den großen erforderlichen Beamtenapparat den beschäftigungslos gewordenen Arbeitern zu übergeben.

Durch diese Finanzpolitik erreichte man, daß Tausende von selbständigen Existenzien dem Ruin verfielen und Abertausende von Arbeitern der Arbeitslosigkeit in die Arme getrieben wurden.

In der Freien Stadt Danzig ist der Senat daran, die in Deutschland noch im letzten Moment von der Regierung erkannte, von allen Seiten als ernst, sehr ernst bezeichnete Lage herauzubeschwören und zwar leistet der Senat hierbei nicht halbe Arbeit, sondern versetzt den hiesigen Rauchtabakindustrie einen solchen wütigen Schlag, daß diese nicht wie im Deutschen Reich erst monatelang krank, sondern zum sofortigen Erliegen kommt.

Das Hauptprodukt der hiesigen Rauchtabakindustrie ist der in einer Schnittbreite bis 2 mm fabrizierte Rauchtabak, der fast ausschließlich von den Leuten konsumiert wird, deren Einkommen das Rauchen der Zigarren und Zigaretten nicht zuläßt. Durch das im Gesetzblatt für die Freie Stadt Danzig Nr. 64 vom 24. 8. 23. auf Seite 8756 veröffentlichte vom Volkstag und Senat beschlossene Gesetz betreffend Änderung des Zigarettensteuergesetzes vom 3. 6. 06. in der Fassung vom 3. 3. 1923 sollen künftig die Zigaretten mit 20% Steuer vom Kleinverkaufspreis, dagegen der feingeschnittenen Rauchtabak mit ca. 79% Steuer belegt werden. Es soll die Steuer nach diesem Gesetz für feingeschnittenen Rauchtabak beispielweise bei einem Kleinverkaufspreise von Mk. 2 525 000 bis 2 550 000 für das Pfund Mk. 2 000 000 das sind ca. 79% betragen. Das bedeutet für ein Packchen feingeschnittenen Rauchtabak im Gewichte von 100 gr. welches im Detailhandel 510 000 Mk. kostet, müßten 400 000 Mk. Steuer entrichtet werden. Da auch dem Kleinhändler zur Deckung seiner Unkosten wie Umsatzsteuer, Lademiete, Licht, Heizung, Löhne, Gehälter usw. und zur Deckung seines Lebensunterhaltes mindestens 25% vom Kleinverkaufspreise Nutzen zugestanden werden müssen, muß der Endpreis für das erwähnte Packchen Tabak Mk. 382 500 betragen. Der Händler also zahlt dem Fabrikanten für das Packchen Tabak Mk. 382 500, während der Fabrikant nur für die Steuerbänderole Mk. 400 000 verauslagt hat. Letzterer bekommt also nicht einmal den Betrag der Steuerbänderole ersetzt, geschweige denn den Wert des Rohmaterials. Er müßte vielmehr am Händler für jedes Packchen, welches ihm „abgekauft“ wird, noch 17 500 Mk. schenken und den Tabak gratis verabfolgen trotz der darauf ruhenden enormen Fabrikationsspeisen und sonstigen Zölle abgeben und Unkosten.

Da dem Fabrikanten auch bei dem allerbesten Willen dieses nicht zugemutet werden kann und der Senat bis heute nicht erkennen wollte, daß mit diesem Gesetz tatsächlich unmöglich verlangt wird, sieht sich die Rauchtabakindustrie leider gezwungen, die Feinschnittfabrikation einzustellen und ihre Arbeiter zu entlassen.

Doch damit ist dieses in der Praxis in Bezug auf feingeschnittenen Rauchtabak nicht anwendbare Gesetz für die Rauchtabakindustrie nicht erledigt. Sie kann nicht annehmen, daß die Volksparteien ihr durch den Beschluß dieses Gesetzes das Grab graben wollten. Das Gehör der Stunde für die gesamte hiesige Rauchtabakindustrie und die gesamten interessierten Kreise ist, reslös bis auf den letzten Mann auf dem Posten zu sein und die sofortige Aufhebung dieses Gesetzes zu fordern. Um aber Aussicht auf Erfolg zu haben, müssen sich die Fabrikanten, Händler und Konsumenten zu einer imposanten Machtseinheit zusammenschließen. Der Ernst der Stunde fordert, daß sich alle interessierten Kreise zusammenfinden und die Reihen sich lückenlos schließen. Die Rauchtabakindustrie verlangt nichts Ungehörliches, nichts Ungerechtfertigtes, wenn sie mit allen Mitteln darauf drängt, daß ihr die Lebensfähigkeit zugesichert wird.

Sie hat ebenso ihre Daseinsberechtigung wie alle anderen Industriezweige, vor allem Zigarettenindustrie. Man sollte nicht eine Industrie zu drosseln versuchen, sondern ihr das zu billigen, was sie als selbstverständliche beansprucht hat: das Recht auf Selbstbehauptung. Wenn der Herr Senator Volkmann auch nicht allein die schaffende Kraft bei diesem Gesetz sein mag, so ist es dennoch seine Pflicht, alle die Eventualitäten, die durch falsche Dispositionen seitens der ihm untergeordneten Organe heranbeschworen werden, abzuwagen und sofort einzuschreiten; er trägt nun einmal die Verantwortung. Heute dreht es sich um die außerordentlich wichtige Frage des Weiterbestehens eines Industriezweiges. Die Tabakindustrie will weiterleben; sie will nicht das Opfer kurzfristiger Finanzpolitik sein.

Die Rauchtabakindustrie richtet hiermit an den Senat offen die Frage, ob es sein Wille ist, daß die hiesige alteingesessene Rauchtabakindustrie zum völligen Erliegen kommt oder ob er ehrlich wünscht, daß dieselbe sich neben der neuen Zigarettenindustrie betätigen soll. Der Beweis wäre nur dadurch zu erbringen, wenn das für die Rauchtabakindustrie un durchführbare Gesetz sofort aufgehoben und die Feinschnitttabake gleich der Zigaretten mit 20% Steuer besteuert werden.

Verein der Danziger Tabakindustriellen.

10681

2. Bedarfsgroßteil. Börsen geladen
zur Beförderung von Herren-
wäsche. (Von Nachm. 42.
Uhr ab).

Schnell. Börsberg 3. 1.

Ordnell. junges kräftiges
Mädchen

in einem W.
Betrieb.

Angeb. um V. 1730 an d.
Expd. d. Volkssumme. (f)

Ans. Frau bittet
um Kontakteinig.

Angeb. um V. 1739 an d.
Expd. d. Volkssumme. (f)

Gl. Jahren. Umfrage

2 Trepp. u. Sitz. Wiese
Brauhaus 6. Laden. (f)

Fahrräder!

Neue und gebrauchte Damen- und Herrenfahrräder, nur beste Fabrikate, in großer Auswahl.

Mäntel, Schläuche,

Sättel, Lenker, Gabeln, Ketten, Pedale, Laternen,

Gleichnamos, sowie sämtliche Erzeugteile verkaufe

noch preiswert.

Reparaturwerkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb.

Danziger Fahrradvertrieb Max Weller,

1. Damm 14.

Wohnungstausch!

Sonnige, frische Wohnung bestehend aus Stube, Kabinett, Küche, Eingang (alles hell), Boden u. Keller.

Nähe Danziger Werft tausche mit groß. ob. kleinerer

Wohnung Nähe der Stadt. Bedingung etwas Land

und Stoff. Angebote unter 1. S. an die Expd.

der Volkssumme. (f)

Wer wäscht

sauber u. pünktlich Wäsche

für kl. Haushalte? Gute

Bezahl

FÜRENDE HÄUSER DES DANZIGER GROSSHANDELS UND DER INDUSTRIE

Reserviert für Industriewerke A.G.

Karl Francke

DANZIG

Jakobanengasse Nr. 7
(Ecke Schüsseldammt)

Telefon 1141

Internationaler Waren-Austausch

DANZIG



Langgasse 57

Telegramme: Jwatausch Danzig — Fernsprecher: Notam Nr. 6860, 6861

Rosenfeld & Co.

G.m.
b.H.

Berlin Import - Export Danzig
DANZIG, LANGGASSE NR. 73
Telephon 5304 und 5741

Kolonialwaren aller Art/Meringe/Rohtabake

Leder- und Rohhauthandlung

Telefon 1650

Kellner & Kluge

DANZIG, Fischmarkt 48

Leder-Ausschnitt :: Schuhmacher-Bedarfsartikel

Telefon 1650

A. Funk

Tel. 5548 Hohe Seigen 4 (Ecke Wallgasse) Tel. 5548

Käse- und Molkereiartikel en gros

Spezialität: Werder-, Tilsiter- u. Schweizerkäse

Delikatess- und Aufschnittpfaren en detail

Holzspedition — Holzlagerung
Sägewerk :: Lohnschnitt Tczew (Dirschau)

Schiffsmakler — Schleppbetrieb

Häfen, Lagerplätze und Schuppen in Danzig
und Tczew (Dirschau), insgesamt 200 000 qm.
außerdem an beiden Orien Wasserlägen

Akt.-Ges. Leon Kruszyński

Telefon: 2626, 3653 DANZIG Kohlenmarkt Nr. 7
Tel.: 145 Tczew Tel.-Adr.: Leonka

Zigarren-, Zigaretten- u. Tabakgroßhandlung

Fernsprecher 2204 Groen & Widdra Danzig, Fischmarkt 36
Größte Auswahl in Übersee-Rauchtabaken

Nowak & Co. G.m.b.H. Danzig

Krebsmarkt Nr. 2/3 (Altes Raiffeisenhaus)
Telefon 6810 : Tel.-Adr.: Agernowak

Saaten-Großhandlung

Spezialitäten: Seradella, Lupinen und Hülsenfrüchte

Krüger & Gdanietz

■■■■■, Neumarkt Nr. 31

Strümpfe · Trikotagen · Wäsche

Commissionslager von
Sochażcowa & Preuß, A.-G., Berlin, Knöpfe
Gittermann & Co., Görlitz (S.S.), Niedersedlitz

Ludwig Glueck

Telefon Nr. 6340 : DANZIG : Brzegasse 28

Vertrieb der Sacken-Fabrik L.-L.
vom Fehberg, Lit. & Co., Magdeburg-Stadt

LEOPOLD COHN

N. MICHAELSON, NACHF.
LEDER-GROSSHANDLUNG
Spezial-Abteilung: Schuhmacher-Bedarfsartikel
Berlin · Danzig, Dominikanerwall 9 · Königsberg

W. Kittler

Brzegasse 110
Fernsprecher Nr. 43

Unternehm. = Leder- u. Kürschnereiindustrie

Ostdeutsche Bernstein-Industrie

M. FRIESE, G. m. b. H.

Agnesstr. Nr. 64

Fabrikation echter Bernsteinwaren

Holzexport.

Danziger Holzindustrie Vistula

Aktiengesellschaft

Danzig-Langfuhr, Kastanienweg 4 u. Fernsprecher 1783

liefert in guter, trockener Beschaffenheit

Tischlermaterial in Kiefer und Laubholz in allen Stärken

sowie sämtliche Banthölzer zu Tagespreisen

Waldholz

Ex- und Import G. m. b. H.

DANZIG, Weißmönchenhintergasse Nr. 1—2

Fernsprecher Nr. 5894

Tel.-Adr.: Waldholz

Großhandel mit Hölzern aller Art

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterblatt! Ohne Gewicht!

(J)

Baumwolleverbindungen

Baumz - Heuboden - Bohnsack -
Schneebund und zurück

Gr. Tor ab 900 115 200 300 500

Heuboden , 900 145 230 320 620

Bohnsack , 1000 245 330 420 720

Eindrage = — — 420 —

Schneeb. an = — 530 —

Schneeb. ab = 600 — —

Eindrage = — 720 — —

Bohnsack , 600 825 745 1620 320

Heuboden , 700 820 845 1120 420

Gr. Tor ab 700 925 925 1220 520

Import N. ENGEL, DANZIG Export

Langgasse 73 • Telefon 1951

Baumwolle

Baumwollabfälle + Lumpen + Textilstoffe



Danziger Essigsprit- und Mostrich-Fabrik

R. HAFFKE & CO.

Tel. 783 :: Kontor und Fabrik: Gr. Schwalbengasse 34

Nur garantiert reine Produkte in prima Qualität

Danziger Lack- und Farbenwerke A.-G.

DANZIG - LANGFUHR

Fernsprech-Anschluß Nr. 698

Tel.-Adr.: Farbenwerke Danzig-Langfuhr

Haltestelle „Friedensschluß“, 20 Minuten ab Danzig

Warschauer Eier-Einkaufs-Zentrale

Zweigniederlassung Danzig

Ex- und Import-Haus

Hopfengasse 17, Eingang Wasserseite :: Fernspr. 629 u. 7337

Obst- u. Gemüse-Konservenfabrik

K. Emil Krüger

DANZIG-LANGFUHR

Hauptstraße Nr. 71 c

Fernsprecher 388

CARL NICLAS & Co.

Hopfengasse 33 — Telefon 3143 und 1902

Mühlenfabrikate - Hülsenfrüchte - Kolonialwaren

Gebrüder Mazur & Co.

Danzig, Dominikanerwall Nr. 10

Tel. 1158, 3653, 5261 :: Teleg. Adr.: „Mazur“

Lebensmittel, Reis, Mehl, Schmalz, Kolonialwaren

Marchlewski & Zawacki

Danzig, Münchengasse 1

Telefon 6069/6471 Telegramm-Adresse: „Mazaport“

Kolonialwaren-Großhandlung

Import — Export

Wankel & Co. G.m.b.H.

Krebsmarkt Nr. 2-3

Tel.-Adr.: Leknau

IMPORT * * * EXPORT

Georg Schmidt-Wals. & Danzig

Stadtkontor: Danzig, Münchengasse

Telefon 378 und 2765

Fabrikkontor: Langfuhr, Hauptstraße 70

= Telefon 5547 =

Bank-Konto: Danziger Creditanstalt A.-G.
Telegramm-Adresse: SUPRA DANZIG